



ECHO



50 Jahre

**AWO-Seniorenzentrum
Am Stadtpark**





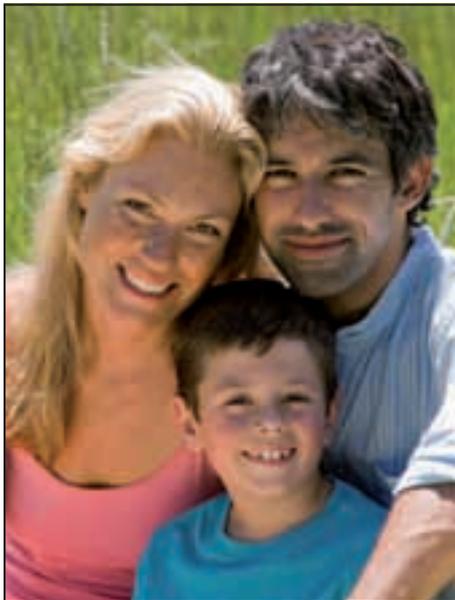
9,20
Euro je Heft*

Spielend leicht lernen

mit den Kinderheften der Vorschulbande.

Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro.
Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe
Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: **0221 606083-2266**

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.
Schon ab 30€ + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

*Drei Titel,
ein Preis.*



Es berät Sie gerne
James von Degenfeld
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10
E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de



HÖRCENTER Bickle

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

INHALT

Titel	4
50 Jahre Seniorenzentrum Am Stadtpark AWO-Einrichtung feiert Jubiläum 100 Jahre AWO	
Sozialstiftung	7
Stiftung fördert vielfältige AWO-Projekte	
Einrichtungen und Dienste	8
Spiel, Satz und Sieg Rundum gelungen Kurz & bündig Sommerzeit ist Festle-Zeit Aktuelles Freiheit wagen statt Fixierung Die Welt besser machen! Durch Beratung aus der Schuldenfalle Second-Hand-Kaufhäuser „Ich hoffe, dass ich auch nach der Ausbildung hier bleiben kann“	
Marketing	12
Dank und Anerkennung FSJ_Digital - Besondere Projektförderung Neue Internetseite Freiwilligendienste	
Katharinenhöhe	13
Patientenfamilien umfassend helfen Erfolgreiche Ausstellung	
AWO International	14
Kinder- und Jugendrechte weltweit umsetzen!	
Verband	15
Rottweil und Freudenstadt planen die Zukunft Was sind Knickerbocker? Sommertreffen am Bodensee Kleine Kunstwerke unterm Nussbaum In Kürze Ein Stolperstein zum Gedenken Ehrenamtliche gewinnen In Kürze	
Ehrungen	18
Ein ganz besonderes Dienstjubiläum Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft Impressum, Redaktionsschluss	



Liebe Freundinnen und Freunde,

die AWO ist ein traditionsreicher Verband. Das zeigt sich z. B. daran, dass es viele AWO-Einrichtungen schon seit Jahrzehnten gibt. In VS-Schwenningen konnten wir beispielsweise Anfang Juli 2018 das 50-jährige Bestehen des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark feiern. Speziell die Schwenninger Einrichtung ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich unser Verband in den letzten 50 Jahren entwickelt hat. So gehörte das Haus ursprünglich zum AWO-Bezirksverband Südwürttemberg-Hohenzollern, nach dessen Auflösung im Jahre 1990 kam das Haus zur AWO Baden. Als sich die Einrichtung zunehmend von einem Altenwohnheim zu einem Pflegeheim entwickelte, entschlossen wir uns zu einem Ersatzneubau, der ab 2002 entstand. Ich selbst war damals in der zuständigen Kommission und habe die Weiterentwicklung des AWO-Seniorenzentrums hautnah miterlebt.

Für alle schon etwas älteren Seniorenzentren des Bezirksverbandes gilt, dass sie heute moderne Pflegeeinrichtungen nach aktuellen fachlichen Standards sind. Dafür hat die AWO kräftig investiert: In die Jahre gekommene AWO-Seniorenzentren erhielten Ersatzneubauten oder Erweiterungsbauten. Zu nennen sind hier z. B. das Emmi-See-Heim in Freiburg, das Michael-Herler-Heim in Singen und das Louise-Ebert-Haus in Heidelberg. Sinn und Zweck aller dieser Maßnahmen war stets, den pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren einen menschenwürdigen Lebensabend sowie eine bestmögliche Pflege und Betreuung bieten zu können. Außerdem profitieren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem modernen Arbeitsplatz mit hohen Qualitätsstandards.

Dass die Arbeiterwohlfahrt oft ihrer Zeit voraus ist, ließ sich übrigens auch bei der Eröffnungsfest der AWO-Seniorenzentrums 1968 in Schwenningen sehr gut beobachten. Als Ehrengäste anwesend waren damals die AWO-Bundesvorsitzende Lotte Lemke und Marta Schanzenbach, Vorsitzende der AWO Südbaden. Schon lange vor der gerade hochaktuellen Debatte über Geschlechtergerechtigkeit haben Frauen in verantwortlichen Ämtern die Geschicke der AWO gelenkt. So war es Marie Juchacz, die die Arbeiterwohlfahrt 1919 gründete und dann auch den 1. Vorsitz des Verbandes übernahm. Lotte Lemke hatte dieses Amt von 1965 bis 1971 inne. Die AWO in Baden wurde von Marta Schanzenbach maßgeblich geprägt, die von 1946 bis 1976 Vorsitzende der AWO Südbaden war.

Liebe Freundinnen und Freunde, die AWO wird im nächsten Jahr zwar schon 100 Jahre alt, sie war und ist aber auch ein moderner und zukunftsorientierter Verband. Darauf dürfen wir stolz sein.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender



50 Jahre Seniorenzentrum Am Stadtpark AWO-Einrichtung feiert Jubiläum

Ein ganz besonderer Tag für das AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen: Am 6. Juli 2018 wurde das 50-jährige Bestehen der Einrichtung mit einem offiziellen Empfang gebührend gefeiert. Zu den zahlreichen Gästen zählten auch Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon, Amtsleiter Jan Hauser vom Schwarzwald-Baar-Kreis sowie AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem die Jubiläums-Fotoausstellung „Berührt sein“ des Fotografen Swaran Singh Arri feierlich eröffnet. Für gute Stimmung sorgten die Musiker Prof. Matthias Anton und Hans-Günther Kölz.

Eine Erfolgsgeschichte

„Ein halbes Jahrhundert erfolgreiche Arbeit zum Wohle älterer Menschen – das ist wirklich ein Grund zum Feiern“, gratulierte Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V., in seiner Begrüßung. So bot das Seniorenzentrum – oder „AWO-Heim“, wie es damals genannt wurde – schon bei seiner Eröffnung im Jahre 1968 die aktuellsten Standards und hatte überwiegend Einzelzimmer, Balkone, eine Bibliothek sowie einen großen Fest- und Speisesaal mit Bühne. „Die AWO gehörte damit zu den Pionieren der modernen Altenpflege im Südwesten Deutschlands.“

„Diesem Anspruch fühlen wir uns auch nach 50 Jahren verpflichtet“, betonte Klaus Dahlmeyer. Deshalb wurde auch ab 2002 ein Ersatzneubau mit 112 stationären Pflegeplätzen errichtet. Grund dafür: Im Laufe der Jahre zogen immer weniger noch relativ rüstige Seniorinnen und Senioren ins Altenwohnheim. Stattdessen wurden die Bewohnerinnen und Bewohner zunehmend pflegebedürftiger, inzwischen

sind auch viele von ihnen an Demenz erkrankt. Für diese Personengruppe wurden die Mitarbeiter/-innen nach dem Konzept der integrativen Validation extra geschult. „Speziell für unsere an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner – aber nicht nur – wurde auch ein großzügiger Garten der Sinne angelegt“, so der AWO-Bezirksgeschäftsführer.

Mensch im Mittelpunkt

Als echtes Highlight bezeichnete Klaus Dahlmeyer die ehrenamtlich betriebene Cafeteria im Rösslesaal, die an fünf Nachmittagen in der Woche geöffnet ist. „Ein wirklich tolles Angebot! Überhaupt ist die hohe Zahl an Ehrenamtlichen im Haus ein deutliches Zeichen dafür, dass unser Seniorenzentrum bestens in das Gemeinwesen integriert ist – das freut mich sehr, ist dies doch eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie zuhause fühlen.“ Es sei keine Floskel, dass das Leitbild des Hauses mit dem Satz „Der Mensch steht im Mit-

telpunkt“ überschrieben sei. Umso mehr erfülle es ihn mit Sorge, dass der Pflegemarkt zunehmend unter den Einfluss ausländischen Kapitals gerate. „Diese Entwicklungen in der stationären Pflege müssen wir weiterhin sehr aufmerksam verfolgen.“ Als weiteres wichtiges Thema führte Bezirks-geschäftsführer Dahlmeyer den Fachkräftemangel in der Pflege an. „Im Moment stehen die AWO Baden und auch das Seniorenzentrum Am Stadtpark noch vergleichsweise gut da – auch weil wir relativ früh eine Personalmarketing-kampagne gestartet haben.“ Dennoch nützten die schönsten Kampagnen nichts, wenn der Arbeitsmarkt zunehmend leergefegt sei.

Voll des Lobes

In diesem Zusammenhang würdigte Klaus Dahlmeyer den persönlichen Einsatz von Martin Hayer, Einrichtungsleiter des Schwenninger AWO-Seniorenzentrums. So beteilige sich Martin Hayer nicht nur aktiv an der Personalmarketing-kampagne des Bezirksverbandes, er führe das Seniorenzentrum auch vorbildlich. Besonders hervorzuheben sei, dass auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung gut in das Haus integriert seien. „Sie haben Inklusion wirklich in die Tat umgesetzt“, lobte der Bezirks-geschäftsführer und dankte allen Beschäftigten für ihr tagtägliches Engagement.

„Überhaupt finde ich es sehr beeindruckend, wie lebendig das Haus ist“, so Klaus Dahlmeyer weiter und verwies auf die gute Atmosphäre im Seniorenzentrum. Mitverantwortlich dafür seien auch die zahlreichen Ehrenamtlichen. „Ein großes Glück!“, betonte Klaus Dahlmeyer und nahm die Jubiläumsfeier zum Anlass, besonders langjährig ehrenamtlich Engagierte zu ehren – und außerdem den stellvertretenden Küchenleiter, der schon über 30 Jahre im Betrieb tätig ist.

Gute Wünsche

„Wenn man einen alten Baum verpflanzen will, braucht man gute Erde“ – mit diesem Sprichwort begann Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon sein Grußwort, um gleich hinzuzufügen, dass es diese gute Erde anscheinend im Seniorenzentrum Am Stadtpark gebe. „Zumindest war ich in den letzten Jahren relativ oft hier, um über 100-Jährigen zum Geburtstag zu gratulieren – ein indirekter Hinweis auf die gute Qualität der Arbeit hier.“ Dabei erinnerte der Oberbürgermeister besonders an seine Begegnungen mit der Bewohnerin Maria Mugai, die im letzten Jahr im Alter von 109 Jahren gestorben ist. Die Bewohnerinnen und Bewohner seien im Seniorenzentrum gut aufgehoben und



könnten hier in Würde alt werden. „Herr Hayer und sein Team leisten eine tolle Arbeit“, sagte Rupert Kubon und wünschte der Einrichtung für die Zukunft alles Gute.

Auch Jan Hauser, Sozialamtsleiter des Schwarzwald-Baar-Kreises, unterstrich den guten Ruf der Einrichtung und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis. „Das Seniorenzentrum Am Stadtpark ist ein zuverlässiger Partner und Herr Hayer ein innovativer Heimleiter.“ Nicht umsonst erziele die Einrichtung regelmäßig Bestnoten bei der MDK-Prüfung. Aufgrund des demografischen Wandels werde der Pflegebedarf noch mehr steigen, das Seniorenzentrum habe aber bereits den Grundstock für die Zukunft gelegt. „Für eine zukunftsfeste Pflege werden kreative Lösungen nötig sein“, so Jan Hauser und wünschte dem Seniorenzentrum alles Gute für die Zukunft – zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. >>

Dr. Rupert Kubon (l.), Oberbürgermeister der Stadt VS-Schwenningen, verwies auf die große Zahl an Hochbetagten im Haus als Indiz für die gute Arbeit des Seniorenzentrums Am Stadtpark. Voll des Lobes für die Einrichtung waren auch AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer (2. v. r.) und Amtsleiter Jan Hauser (r.) vom Schwarzwald-Baar-Kreis. AWO-Bezirks-geschäftsführer Klaus Dahlmeyer (2. v. l.) überreichte Heimleiter Martin Hayer (3. v. l.) als Präsent für das Seniorenzentrum einen Scheck.





Als Zeichen der besonderen Anerkennung ehrten Klaus Dahlmeyer (l.), Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V., und Heimleiter Martin Hayer (r.) besonders langjährig ehrenamtlich Engagierte sowie einen hauptamtlichen Mitarbeiter, der schon über 30 Jahre im Haus tätig ist. Das Engagement der Ehrenamtlichen im Seniorenzentrum ist vielfältig und reicht vom Heimbeiratsamt und Dienst in der Cafeteria bis zu diversen Kursangeboten für Bewohner/-innen.

Werte der AWO

Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Bezirksverband Baden e.V., erinnerte in seiner Rede daran, dass das Haus eng mit der Kommunal- und Verbandsgeschichte verbunden ist. So gab es im Jahre der Eröffnung 1968 z. B. noch nicht die Doppelstadt Villingen-Schwenningen. Der Zusammenschluss der beiden Städte erfolgte erst vier Jahre später. Als historisch kann man ebenfalls den Bauherrn des „AWO-Heims“ bezeichnen: Der AWO-Bezirksverband Südwürttemberg-Hohenzollern wurde 1990 aufgelöst; das Schwenninger Seniorenzentrum gehört seitdem zur AWO Baden. „Außerdem waren bei der Eröffnung des Hauses zwei große Frauen der AWO dabei“, berichtete Wilfried Pfeiffer, „und zwar die Bundesvorsitzende Lotte Lemke und Marta Schanzenbach, damals Vorsitzende der AWO Südbaden.“

Der AWO-Bezirksvorsitzende hob zudem die große Leistung von Marie Juchacz, Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, besonders hervor. „Marie Juchacz schuf eine emanzipierte Armenpflege, die AWO wurde zur Selbsthilfeorganisation der Arbeiter.“ Auch heute handle die AWO z. B. in der Altenpflege nach ihren ureigenen Werten und lege großen Wert auf Qualitätsmanagement. „Das macht die AWO zu einer Besonderheit!“, so Wilfried Pfeiffer und machte darauf aufmerksam, dass die Arbeiterwohlfahrt im nächsten Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. Dem aktuellen Jubilar, dem Seniorenzentrum Am Stadtpark, gratulierte der Bezirksvorsitzende herzlich zum 50. Geburtstag und überreichte Heimleiter Hayer und dessen Ehefrau als kleine Anerkennung ein Präsent.

Teil der Familie

Selbstverständlich kam auch Martin Hayer selbst zu Wort. Der Einrichtungsleiter dankte allen Rednern für die Glückwünsche und erklärte: „Unser Seniorenzentrum ist eingebunden in verschiedene Netzwerke, wie z. B. in den AWO-Bezirksverband oder das regionale Netzwerk mit örtlichen Kooperationspartnern. Für den gegenseitigen Austausch mit anderen AWO-Heimleitungen bin ich außerdem persönlich sehr dankbar.“ Nicht zuletzt sei auch das Seniorenzentrum selbst ein Netzwerk. „Wir gehen gemeinsam durch dick und dünn“, so Martin Hayer. „Das hier ist nicht nur ein Job, sondern ein lebenswerter Arbeitsplatz.“ In diesem Zusammenhang wies er auf die aktuelle Jubiläumsbroschüre, die Einblicke in das Leben und Arbeiten im Haus gibt.

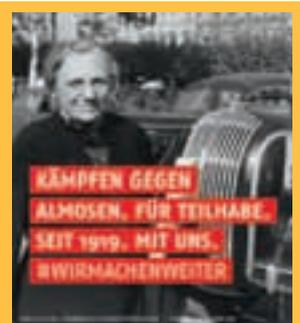
Zum Schluss lud Heimleiter Hayer noch zur Vernissage der Ausstellung „Berührt sein“ im Foyer des Seniorenzentrums ein. „Die Fotoausstellung zeigt einen anderen Blick auf die Pflege und Menschlichkeit in allen Facetten – der Betrachter soll selbst berührt sein.“ Das bestätigte der Fotograf Swaran Singh Arri und ergänzte: „Um die Seele eines Menschen zu fotografieren, braucht es Zeit.“ Ca. anderthalb Jahre war er für das Foto-Projekt regelmäßig Gast im Seniorenzentrum Am Stadtpark und fühlte sich dank der guten Vorbereitung von Heimleiter Hayer und seinem Team bald als „Teil der Familie“. Sehr authentisch und tatsächlich berührend sind denn auch die Bilder des Fotografen geraten – davon konnten sich die Gäste des Jubiläumsempfangs nach dem offiziellen Teil dann persönlich überzeugen.

Seit 100 Jahren kämpft die AWO. Für Gerechtigkeit und Solidarität, für Vielfalt und Frauenrechte. Für ein menschenwürdiges Leben, in dem niemandem Almosen zugeteilt, sondern allen Chancen für Teilhabe ermöglicht werden. Denn nur so geht echtes Miteinander.

Das 100-jährige Jubiläum der AWO 2019 startet mit einer Kampagne.

Erkennungsmerkmal ist das Gesicht der AWO-Gründerin Marie Juchacz, ihre Kernthemen waren die Anliegen, mit denen sie das Selbstverständnis und den Anspruch der AWO prägte: Frauenrechte, Vielfalt,

gegen Almosen – für Teilhabe, menschenwürdiges Leben, Gerechtigkeit und Solidarität. Weitere Infos zum Jubiläum, zur Kampagne und zum Download und Bestellen von Werbematerial unter www.100jahreawo.org



100

Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

AWO

AWO

AWO

SOZIALSTIFTUNG



Baden



Stiftung fördert vielfältige AWO-Projekte

Auch in diesem Jahr unterstützt die Sozialstiftung der AWO Baden zahlreiche Projekte von Ortsvereinen und Kreisverbänden mit finanziellen Zuschüssen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der ehrenamtlichen und sozialen Aktivitäten in Baden. Mit dem Geld, das zur Förderung der Projekte an die Gliederungen weitergegeben wird, würdigt der Stiftungsvorstand das Engagement der AWO-Mitglieder in den verschiedenen Einsatzfeldern, das nach wie vor fast ausschließlich ehrenamtlich erbracht wird. Darüber hinaus dient es natürlich ebenso der Verbesserung der finanziellen Bedingungen vor Ort. Gefördert wird in diesem Jahr eine bunte Vielfalt von Projekten, darunter ein Workshop zum Thema „Der digitale

Ortsverein“, eine Waldspielgruppe, die Unterstützung der Vorstandsarbeit im Jugendwerk, ein interkulturelles Partizipationsprojekt, die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen, ein Bürgerzentrum und ein Projekt-Chor – alles Initiativen aus AWO-Kreisverbänden und Ortsvereinen.

Insgesamt sind es 10.000 €, die der Vorstand der Sozialstiftung den acht geförderten Projekten zur Verfügung stellt. Der Förderpreis in Höhe von 2.500 € geht in diesem Jahr an das Projekt „DAOS Children Home“, mit dem sich der Kreisverband Karlsruhe-Stadt zusammen mit seinem Kreisjugendwerk in Kenia für die Opfer von Fluchtursachen engagiert.

Bild oben: Großes Engagement zeigt die Sozialstiftung der AWO Baden auch in Gengenbach und stiftet dort im Marta-Schanzenbach-Gymnasium seit 2009 jedes Schuljahr einen Förderpreis und einen Marta-Schanzenbach-Wettbewerb für besonders sozial engagierte Schülerinnen und Schüler. Die diesjährige Preisverleihung Ende Juli 2018 übernahm Dennis Schälicke (Mitte), bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. zuständig für Verbands- und Sozialwesen.

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH
Raiffeisenstraße 12
78166 Donaueschingen

0771 920 39-0
info@lifttec.de
www.lifttec.de

KÜCHEN KONZEPTE PLANUNG DESIGN FERTIGUNG AUSFÜHRUNG & MONTAGE AUS EINER HAND

FRIEDMANN

Im Fruchtfeld 18 · 77791 Berghaupten
+49 (0)7803 503 48-0
www.friedmann-grosskuechen.de

Haben Sie
Interesse an
einer Anzeige?
Der nächste
Anzeigenterminal
ist der 25.10.2018.

Ihr James
von Degenfeld

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlag Südwest

Tel.: (0721) 6283-26

RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik
Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72
Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 0721 / 3 2562

Kurz & bündig

Willkommene Unterstützung

Bad Säckingen/Rheinau-Freistett. Jugend engagiert sich: Bei hochsommerlichen Temperaturen fand Ende Juli 2018 auf dem Bad Säckinger Rudolf-Eberle-Platz die School's-Out-Party mit Auftritten von Jugend-Bands statt. Dabei ging es nicht nur ums Feiern, sondern auch um den guten Zweck. Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von genau 505 Euro kam dem Hilfsfonds von AWO, Caritas und Diakonie (AWOCADO) zugute.

Auch das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett konnte sich über eine Zuwendung freuen. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Rheinau konnte im März 2018 ein mobiler Snoezelen-Wagen für die Bewohner angeschafft werden.

10-jähriges Bestehen

Karlsruhe. Ende Juni 2018 wurde im AWO-Seniorenzentrum Grünwinkel gefeiert: Anlass war der 10. Geburtstag der Einrichtung. Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe, betonte in seiner Rede, dass sich das Seniorenzentrum in den „allerbesten Jahren“ befinde und gut gerüstet sei für die Zukunft. Später sorgte die Zirkusfamilie Frankordi für gute Stimmung. Das Seniorenzentrum Grünwinkel nimmt übrigens am bundesweiten AWO-Projekt „Klimafreundlich pflegen“ teil, das Anfang Juni 2018 bei einer Auftaktveranstaltung der Region Südwest in Karlsruhe offiziell gestartet wurde. Während der dreijährigen Projektdauer sollen Klimaschutzpläne erarbeitet, umgesetzt und evaluiert werden.

Herzlichen Glückwunsch!

VS-Schwenningen. Ihren 100. Geburtstag feierte Ende Mai 2018 Wally Mauerberger, die im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark lebt. Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon hatte es sich nicht nehmen lassen, der Jubilarin persönlich zu gratulieren.

Die gebürtige Königsbergerin Wally Mauerberger betrieb über viele Jahre gemeinsam mit ihrem Mann eine Fahrschule in Schwenningen.



Spiel, Satz und Sieg

Lahr. Über Inklusion wird viel geredet – aber wie lässt sie sich in der Praxis tatsächlich umsetzen? Zum Beispiel, indem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben. In Lahr haben Sevgi Tarim, Leiterin der Außenwohngruppe 2 des Hedwig-Wachenheim-Hauses, und Günther Zelzer vom örtlichen Tennisclub vor kurzem ein entsprechendes Inklusionsprojekt gestartet. Seit Juni 2018 spielen acht bis zehn psychisch kranke Frauen und Männer regelmäßig Tennis auf dem Gelände des TC Lahr – und zwar unter Anleitung der aktiven Tennisspieler Wolfgang Kreeb, Günther Zelzer und Felix Weiler.

Allen Beteiligten macht das Projekt sehr viel Spaß, so ein erstes Fazit. Laut Sevgi Tarim hatten die Bewohner/-innen des Hedwig-Wachenheim-Hauses zunächst ein paar Bedenken, diese konnten aber schnell ausgeräumt werden. Die TC-Mitglieder zeigten sich offen gegenüber den am Projekt Beteiligten, vieles konnte im Gespräch geklärt und gemeinsam geplant werden. Nun hofft die sozialtherapeutische Bezugsbetreuerin Tarim, dass noch mehr echte Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung auf und neben dem Tennisplatz zustande kommen werden. Bereits jetzt hat das Inklusionsprojekt positive Effekte erzielt: Die Teilnehmer/-innen berichten unisono, dass ihnen die sportliche Betätigung gut tut und sie mehr Selbstbewusstsein gewonnen haben.

Das Hedwig-Wachenheim-Haus ist ein therapeutisches Reha-Wohnheim für psychisch kranke Menschen des AWO-Bezirksverbands Baden in Lahr. Zur Einrichtung gehören auch zwei Außenwohngruppen, zwei Wohngemeinschaften sowie Plätze im Betreuten Einzel- und Paarwohnen. Alle Wohnformen sollen psychisch Kranke dabei unterstützen, schrittweise zurück in den Alltag zu finden.

Rundum gelungen

Mit einem großen Fest und einem Tag der offenen Tür wurde Anfang Juni 2018 der 50. Geburtstag des Kinderhauses Tretenhof gefeiert. Zahlreiche Gäste erlebten eine musikalische Zeitreise durch die letzten fünf Jahrzehnte, die die Kindergartenkinder zum Besten gaben – z. B. auf selbstgemachten Gitarren „Smoke on the water“, „99 Luftballons“ und „Schnappi, das kleine Krokodil“. Auch sonst blieben beim Geburtstagsfest kaum Wünsche offen: Für Kurzweil sorgten ein Jahrmarkt im Hof, Kasperle, die Luftballonfrau Kunigunde sowie andere Spiel- und Spaßangebote. Kulinarisches Highlight war ein großes Kuchenbuffet. Wem der Sinn weniger nach Süßem stand, kam bei einer Wurst im Weck auf seine Kosten. Geschenke für das „Geburtstagskind“ brachten der hiesige AWO-Ortsverein und die Gemeinde Seelbach. Die AWO spendierte Spielzeug für die Kinder, die Kommune Kiwi- und Johannisbeersträucher und einen Tischkicker für den Hof.





Sommerzeit ist Festle-Zeit

Der Sommer meinte es bisher mehr als gut. Am besten ertragen lassen sich die hohen Temperaturen, wenn man es etwas langsamer angehen lässt und z. B. mit netten Menschen ein gemütliches Sommerfest feiert. Fast alle Seniorenzentren des AWO-Bezirksverbands haben in diesem Sommer bereits ein Fest veranstaltet – manche in eher kleinem Rahmen, andere stellen ein großes Programm auf die Beine und luden auch die Nachbarschaft ein.

Das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen eröffnete die Festle-Saison bereits Mitte Juni 2018, dieses Mal schon um 11.30 Uhr und nicht wie sonst am Nachmittag. Grund dafür war das Wetter. Um die Mittagszeit war die Hitze zumindest im Schatten noch gut auszuhalten. Die ca. 150 Gäste konnten Leckeres vom Barbecue-Grill, Salate und Waffeln genießen. Und natürlich war auch für ausreichend Getränke gesorgt. Viel Applaus für ihre Aufführungen bekamen die neue Sitztanzgruppe und der hauseigene Chörli.

Ein internationales Programm hatte das Sommerfest des Freiburger AWO-Seniorenzentrums Emmi-Seeh-Heim Anfang Juli 2018 zu bieten: Passend zum hochsommerlichen Wetter traten die Aloha-Damen zu Hawaii-Klängen auf und überraschten das Publikum dann mit einem blitzschnellen Kostümwechsel, der sie in Schwarzwälderinnen verwandelte. Eine Damengruppe aus China begeisterte zudem mit einem exotischen Fächertanz.

In Eggenstein-Leopoldshafen hatte man im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald eine ganz besondere Idee: Das Sommerfest Ende Juni 2018 sollte der krönende Abschluss der Themenwoche „Fußball-Weltmeisterschaft“ sein. Nun verlief dieses Sportereignis aus deutscher Sicht nicht gerade erfreulich, der guten Stimmung im AWO-Seniorenzentrum tat dies allerdings keinen Abbruch: Die Seniorinnen und Senioren hatten z. B. viel Spaß beim Kinofilm „Das Wunder von Bern“, beim weltmeisterlichen Backen, bei einem Besuch beim örtlichen Fußballclub FV Leopoldshafen und natürlich auch beim Sommerfest. Im AWO-Seniorenzentrum Rheinaue in Graben-Neudorf gab es im Juli übrigens ebenfalls diverse Aktionen zum Thema Fußball-WM – ein Sommerfest wird hier allerdings erst im August 2018 stattfinden.

Das Sommerfest des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark Anfang Juli 2018 stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Geburtstags der Einrichtung und bildete den Abschluss eines ganzen Jubiläumswochenendes: Am Freitag war ein offizieller Empfang mit anschließender Vernissage, am Samstag feierte die Belegschaft und am Sonntag war schließlich die Öffentlichkeit zum Sommerfest eingeladen. Ca. 400 Gäste waren der Einladung bei strahlendem Sonnenschein gerne gefolgt und erlebten ein abwechslungsreiches Programm.



Aktuelles

Hilfe für psychisch Kranke

Einen neuen Landespsychiatrieplan für Baden-Württemberg hat Anfang Juli 2018 das Kabinett beschlossen. Der neue Plan gibt Handlungsempfehlungen für die Zukunft und setzt dabei tendenziell mehr auf ambulante und tagesklinische Angebote als auf die stationäre Behandlung in psychiatrischen Kliniken. Ziel ist eine bessere Vernetzung der verschiedenen Hilfeangebote für psychisch kranke Menschen.

Mehr Anerkennungsberatung

Was ist mein im Ausland erworbener Berufsabschluss wert? Diese Frage können betroffene Menschen, die in Baden-Württemberg arbeiten möchten, nun mithilfe eines breiten Netzes an Beratungsstellen klären lassen. Das Land hat seine Beratungsstruktur gemeinsam mit dem Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ), der Liga der freien Wohlfahrtspflege und ausgewählter Jobcenter weiter ausgebaut. Zudem besteht in Baden-Württemberg ein gesetzlicher Anspruch auf Anerkennungsberatung.

Speziell in Kliniken und Pflegeheimen wird derzeit händeringend nach qualifiziertem Personal gesucht. Laut einer Umfrage der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG) haben aktuell 75 Prozent der Krankenhäuser und sogar gut 90 Prozent der Altenheime Probleme, Pflegekräfte zu finden.

Urlaub auch mit Handicap

Auch Menschen mit Körperbehinderung möchten gerne verreisen, brauchen dafür aber in der Regel eine Assistenz, die sie begleitet. Damit noch mehr Menschen mit Handicap Urlaub machen können, bietet der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. vom 20.11. bis 25.11.2018 einen Workshop „Reiseassistenz für Menschen mit Behinderung“ in Krautheim an. Für den Workshop sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Anmeldeschluss ist der 15.09.2018. Näheres unter:

www.bsk-reisen.org/reiseassistenz.



Mosbach. Die AWO Neckar-Odenwald hat in den vergangenen Jahren mehrmals Jugendfilmtage veranstaltet. Im Juli lud sie erneut die Filmemacher Bernd und Heidi Umbreit ein, diesmal mit dem Dokumentarfilm „Mehr Freiheit wagen“. Er entstand im Jahr 2016 im Auftrag des Landratsamts Ludwigsburg. Sein Thema ist das

Freiheit wagen statt Fixierung

Filmvorführungen über besondere Pflegesituationen

Recht jedes Menschen, sich ohne freiheitsbeschränkende Maßnahmen frei bewegen zu dürfen, auch wenn er von Demenz und Pflegebedürftigkeit betroffen ist. Das Filmteam Umbreit zeigt darin die Geschichten der demenzkranken Vera E., die als ehemalige Sportlerin einen hohen Bewegungsdrang hat, und von Wilhelm K., der in einem vergitterten Pflegebett zunehmend apathisch wurde und später wieder den Weg zurück ins Leben fand.

Zu den Filmvorführungen eingeladen waren die Altenpflegeschülerinnen der Augusta-Bender-Schule in Mosbach (siehe Bild) und zuvor schon die

AWO-Hausgemeinschaft Elztal-Dallau, jeweils mit anschließender Diskussion. Nur wenige Tage später kam das Thema aktuell in die Nachrichten: Nachdem Betroffene aus Bayern und Baden-Württemberg geklagt hatten, weil sie über Stunden ans Bett gefesselt waren, entschied das Bundesverfassungsgericht am 24. Juli 2018, dass Fixierungen von Psychiatriepatienten künftig von Richtern genehmigt werden müssen.

Die AWO Neckar-Odenwald betonte, dass in ihren Wohn- und Pflegezentren keine freiheitsentziehenden Maßnahmen angewendet werden.



Die Welt besser machen!

Bad Säckingen. Wann ist eine Kita „fair“? Wenn Kinder von Anfang an für eine gerechtere Welt und den richtigen Umgang mit Rohstoffen sensibilisiert werden! Genau so eine Kita ist das AWO-Kinderhaus Rhein-Au in Bad Säckingen. Das Projekt Faire Kita wurde 2013 vom Netzwerk Faire Metropole ins Leben gerufen. Um die Auszeichnung zu erhalten, war eine umfangreiche Bewerbung notwendig, berichtet Einrichtungsleiterin Corinna Gerspach. In diesem Rahmen beschäftigte sich die Kita drei Monate lang mit dem Weg eines T-Shirts in Wort und Bild, vom Baumwollfeld durch alle betroffenen Länder, um den Kindern die Zusammenhänge von Handel, Fairness und Umwelt zu erklären. Eine Idee, die überzeugte: Im September wird das Kinderhaus Rhein-Au im Rahmen des Fairen Stadtfestes als eine der ersten bundesweit als Faire Kita ausgezeichnet.

Wie vorbildlich in der Bad Säckinger AWO-Kita umwelt- und sozialpolitische Themen gelebt werden, davon überzeugte sich die parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter bei einem persönlichen Besuch. Die SPD-Politikerin lobte das Kinderhaus Rhein-Au als gelungenes Beispiel für „Bildung auf den ersten Metern ohne gehobenen Zeigefinger“.



=>> Durch Beratung aus der Schuldenfalle

Rottweil. Schon seit vielen Jahren bietet die AWO Rottweil Schuldnerberatung an. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an alle verschuldeten Personen im Landkreis. Zuerst wurde die Hilfe lange Zeit ehrenamtlich von Klaus Fleck geleistet. Als er sich aus Altersgründen zurückzog, übernahm die AWO Soziale Dienste gGmbH das Angebot. Seitdem bietet Daniela Thiel hauptamtlich jede Woche 20 Beratungsstunden an. Bereits zuvor hat sie bei der AWO Rottweil in der Wohnungslosenhilfe und im Quartiersmanagement Omsdorfer Hang viele Menschen mit finanziellen Sorgen kennengelernt.

Über ihre Arbeit in der Schuldnerberatung sagt Daniela Thiel: „Es gibt ganz unterschiedlichen Beratungsbedarf. Ziel ist letztlich die Stabilisierung des Haushalts und der psychosozialen Verhältnisse.“ Fast immer muss es schnell gehen mit der Hilfe, wenn sich die betroffenen Menschen melden. In einem Erstgespräch verschafft sich die Beraterin einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben und lotet die Möglichkeiten aus. Meistens werden die Ratsuchenden an zuständige Stellen weitervermittelt.



Second-Hand-Kaufhäuser werden gebraucht

Neu eröffnet: Sozialkaufhaus in Bad Säckingen-Wallbach und Schatzinsel in Grenzach-Wyhlen

Immer mehr Menschen leben in Armut oder sind davon bedroht – gleichzeitig bleibt in der Wohlstandsgesellschaft immer mehr „Abfall“ übrig, der gar keiner ist. Kein Wunder, dass die Second-Hand-Läden der AWO großen Zuspruch finden. Zwei neue werden künftig das Angebot in Baden bereichern, eines davon in Bad Säckingen-Wallbach.

„Die Idee für ein Sozialkaufhaus in Bad Säckingen gab es schon lange“, erzählt Thomas Bomans, Kreisgeschäftsführer der AWO Waldshut. Im Jahr 2015, als die vielen Flüchtlinge ins Land kamen, hatte der Verein „Refugees Integrated“ dafür einen Träger gesucht und die AWO gefunden. Mit einer Anschubfinanzierung des Landkreises wird der Laden dieses Jahr eröffnet. Die AWO mietet dafür 470 Quadratmeter im Bildungszentrum Christiani im Ortsteil Wallbach.

Einkaufen darf dort jeder, Menschen mit geringem Einkommen jedoch günstiger. „Ein tolles Projekt,“ lobte Bad Säckingens Bürgermeister Alexander Guhl.

Ein tolles Projekt ist auch das AWO-Schatzkästlein in Rheinfeldern im Kreisverband Lörrach. In diesem Mai bekam es als Zweigstelle die Schatzinsel in Grenzach-Wyhlen. Ein großer Teil der Waren stammt aus dem randvollen Lager des Schatzkästleins. Beschäftigt werden Mitarbeiter/-innen ganz unterschiedlicher Herkunft, sagt die Lörracher AWO-Kreisvorsitzende Hannelore Nuß. Langzeitarbeitslosen werde dadurch aus der Isolation herausgeholfen.



„Ich hoffe, dass ich auch nach der Ausbildung hierbleiben kann“

Zwei junge Gambier lernen im Hanne-Landgraf-Haus

Das Hanne-Landgraf-Haus, ein AWO-Seniorenzentrum in Karlsruhe-Grötzingen, bietet derzeit zwei jungen Männern aus Afrika Integration, Arbeit und Zukunft. Der 23-jährige Musa Jallow lebt seit 2015 in Deutschland und absolviert eine Ausbildung zum Hauswirtschafter, der 20-jährige Omar Dibase wird Altenpfleger. Beide kommen aus Gambia (Westafrika), ihre Ausbildung dauert jeweils vier Jahre. „Für Migranten verlängert sich die Ausbildungszeit, da sie gleichzeitig noch Sprachunterricht haben“, erklärt Clarissa Simon, Leiterin des Geschäftsbereichs Gesundheit und Pflege bei der AWO Karlsruhe. Von den 74 Azubis, die derzeit bei der AWO Karlsruhe beschäftigt sind, haben 30 einen Migrationshintergrund, und im Bereich Gesundheit und Pflege ist der Anteil besonders hoch.

Musa Jallow und Omar Dibase haben sich ausgesprochen schnell in ihr neues Umfeld eingearbeitet. Über Musa Jallow, der während seiner Ausbildung die Bereiche Hausreinigung, Küche und Wäschepflege durchlaufen wird, sagt Hauswirtschaftsleiterin Petra Schönthaler: „Mit seiner offenen und freundlichen Art kommt er sehr gut mit den Kollegen und den Bewohnern zurecht.“ Und auch der andere junge Afrikaner ist voll im Team angekommen. Pflegedienstleiter Rainer Malaschitz lobt den künftigen Pfleger: „Omar Dibase war vom ersten Tag an mit Begeisterung dabei und hat schnell Kontakt zu den alten Menschen aufgebaut.“ Und was meinen die Senioren selbst? „Die beiden sind so freundlich“, schwärmt Werner Bullik, einer der Bewohner. „Sie würden mir sehr fehlen, wenn sie nicht mehr da wären.“

Clarissa Simon spricht von einer echten Win-Win-Situation: „Wir geben den jungen Menschen eine Perspektive und unternehmen gleichzeitig etwas gegen den Fachkräftemangel in der Pflege.“ Dibase und Jallow hoffen beide, einmal bei der AWO bleiben zu können. Doch bis dahin müssen nicht nur viele Prüfungen bestanden, sondern auch weitere Hürden genommen werden. „Wir brauchen bundeseinheitliche Regelungen, die Arbeitnehmern und Arbeitgebern Sicherheit geben und die Menschen vor Abschiebungen schützen“, sagt Simon.



Dank und Anerkennung

Einfach unverzichtbar – ehrenamtliches Engagement in den Seniorenzentren der AWO. Auch wenn Ehrenamtliche die Arbeit von hautamtlich tätigen Fachkräften sicher nicht ersetzen können, so tragen sie doch maßgeblich dazu bei, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus wohlfühlen. So manche Angebote, wie z.B. Vorlese- und Bastelstunden, Hundebesuchsdienste und Ausflüge, wären ansonsten nur schwer möglich. Um diesen vorbildlichen Einsatz zu würdigen, lassen sich fast alle AWO-Seniorenzentren meistens einmal im Jahr etwas Besonderes einfallen.

Das **AWO-Seniorenzentrum Hardtwald** in Eggenstein-Leopoldshafen lud z. B. im Mai 2018 ehrenamtliche Helfer/-innen zu einem ganztägigen Ausflug ein. Gut 20 Ehrenamtliche fuhren gemeinsam mit Heimleiter Markus Bär und der Ehrenamtsbeauftragten Verena Pareick mit der Schwarzwald-Bahn zum Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach (Foto). Nach einer Führung durch das Museumsgelände gab es eine zünftige Brotzeit nach Schwarzwälder Art.

Im Juni 2018 fand im **AWO-Seniorenzentrum Rheinaue** in Graben-Neudorf ein Kaffee-Nachmittag für Ehrenamtliche statt. Einrichtungsleiter Thomas

Richter bedankte sich in einer kurzen Rede offiziell bei den ehrenamtlich Tätigen und übergab dann das Wort an den Referenten Markus Fucec. Dieser sprach nicht nur über Erste Hilfe, sondern zeigte auch ganz konkret Praxisanleitungen und Übungen. Selbstverständlich konnten die Ehrenamtlichen dabei aktiv mitmachen und viel Neues lernen.

Ein kulinarisches Dankeschön für 30 ehrenamtlich Engagierte gab es im Lahrer **AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus** Anfang Juni 2018 – passend zur Jahreszeit ein mehrgängiges Menü mit den verschiedensten Spargel-Kreationen. Im Anschluss ehrte



Heimleiter Stefan Naundorf besonders langjährig tätige Ehrenamtliche mit einem Präsent.

Auch im **AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark** wurden Ehrenamtliche, die sich schon länger im Haus engagieren, offiziell geehrt – und zwar während eines Empfangs anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Einrichtung nicht nur von Heimleiter Martin Hayer, sondern auch von AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer.

.....FSJ_Digital – Besondere Projektförderung.....

FSJ_digital – so heißt ein aktuelles Pilotprojekt des Kulturbüros Rheinland-Pfalz für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Bundesweit nur 100 Projekte zum Thema Digitalisierung werden gefördert. Marlene Lomnitzer (Foto), die derzeit ein FSJ beim AWO-Jugendtreff in



Oberhausen (Landkreis Karlsruhe) absolviert, gehört zu den Glücklichen, die diese Förderung erhalten haben. Neben einem finanziellen Zuschuss erhielt sie auch eine Einladung zu einem Seminar in Kassel. In ihrem Projekt, das noch bis Ende August 2018 läuft, hat sich Marlene Lomnitzer ausführlich mit dem Thema „Frauenbilder im

(medialen) Raum“ befasst. Dank einer Kooperation mit dem Caritas-Jugendtreff in Östringen trifft sie sich regelmäßig mit einer Mädchengruppe, um über die Thematik zu sprechen. „Meine Intension hinter dem Projekt ist es, das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken und sie dazu zu ermutigen, festgefahrene Geschlechterstereotypen zu erkennen, zu hinterfragen und diese gegebenenfalls zu durchbrechen“, erklärt FSJlerin Lomnitzer. „Ich hoffe, ich konnte den Mädchen während meines Projekts einen Raum für Information, Diskussion und Reflexion bieten.“ Auch sie selbst hat bei dem Projekt viel gelernt und ist froh, am „FSJ_digital“ teilgenommen zu haben.

Neue Internetseite für die Freiwilligendienste

Wie erreicht man am besten junge Leute? Sofort fällt einem da das Internet ein. Für Freiwilligendienste ist dieser Kommunikationsweg deshalb geradezu Pflicht – und sollte möglichst zeitgemäß und aktuell sein. Aus diesem Grund wurde nun in Zusammenarbeit mit einer Hamburger Agentur eine neue Internetseite für die Freiwilligendienste der AWO Baden entwickelt, die seit Juli 2018 online ist und einige nutzerfreundliche Verbesserungen hat. Unter www.awo-baden-freiwillige.de

kann nun z. B. ein Bewerbungsformular online ausgefüllt und sofort losgeschickt werden – bisher musste man erst umständlich eine ausgefüllte pdf per E-Mail-Anhang versenden. Zudem ist die neue Internetseite besser geeignet für mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablet, die gerne von jüngeren Menschen genutzt werden. Neu hinzugekommen sind außerdem ein Facebook-Auftritt und ein Video mit Original-Aussagen von Freiwilligen, das auch auf YouTube einge-



stellt wurde. Und noch eine Neuerung: Auf der Internetseite sind erstmals Aussagen über die Vorteile des Freiwilligendienstes von Unternehmen außerhalb der Sozialwirtschaft zu finden. Bewerbungen für den neuen Freiwilligen-Jahrgang ab Herbst 2018 sind übrigens immer noch möglich.

Interview

Patientenfamilien umfassend helfen

Ganzheitlich und interdisziplinär – so lässt sich das familienorientierte Reha-Konzept der Katharinenhöhe beschreiben. Was das konkret bedeutet, erläutert Stephan Maier, Klinikgeschäftsführer und Psychosozialer Leiter, am Beispiel eines Reha-Programms für Hirntumorpatienten – einem Schwerpunkt der Reha-Klinik Katharinenhöhe.



Herr Maier, was können Sie uns über die betroffene Patientenfamilie sagen?

Herr Maier: Der 13-jährige Rüdiger hatte einen Gehirntumor, ein sog. Astrozytom, und kam nach der

Akutbehandlung mit seinen Eltern zur Reha. Vor seiner Erkrankung war Rüdiger ein sehr guter Schüler und der ganze Stolz seines Vaters. Jetzt hat der Junge große schulische Probleme, igelt sich ein, wird zuweilen aggressiv und hat kaum Kontakt zu Gleichaltrigen. Es ist unklar, ob dies an den psychischen Folgen der Krebserkrankung liegt oder ob es zu bleibenden hirnganorganischen Schäden gekommen ist. Eine schwierige Situation, unter der auch die Eltern leiden. Der Vater ist beruflich stark eingespannt, die Mutter musste die Hauptlast tragen und sogar ihre Arbeitsstelle aufgeben. Beide waren sehr erschöpft. Alle Hoffnungen der Familie lagen auf der Reha.

Wie konnten Sie der Familie auf der Katharinenhöhe helfen?

Herr Maier: Eine diagnostische Abklärung und ein spezifisches Förderprogramm waren dringend geboten. Rüdiger bekam einen vollen Therapieplan mit Gedächtnistraining, gezielter Einzelförderung bei einer Heilpädagogin, Physiotherapie, Sportprogramm, Gesprächsgruppe und Schule. Bald hat sich gezeigt, dass er schnell überfordert ist. Deshalb hat die Heilpädagogin mit ihm Kompensationsstrategien besprochen. Er hat z. B. gelernt, wann er rechtzeitig eine Pause einlegen muss. Im Verhaltenstraining haben wir versucht, ihm einen selbstsicheren Umgang mit seinen Defiziten zu vermitteln: Der Club war für Rüdiger besonders wichtig: Hier konnte er mit Gleichaltrigen ausgelassen spielen; niemand hat ihn schräg angeschaut, wenn einmal etwas nicht so klappte. Die Erzieher haben gezielt Spiel- und Übungssituationen geschaffen, in denen er gefordert, aber nicht überfordert war.

Auch die Eltern konnten sich nicht nur ausruhen/unterholen, sondern mussten während der Reha hart arbeiten. Es galt realistische Anforderungen an ihren Sohn zu stellen und zu akzeptieren, dass die Krankheit vieles dauerhaft verändert hat. Dies ist besonders schwer, weil niemand sagen kann, wie die langfristigen Folgen des Hirntumors sein werden.



Übungsprogramm für Hirntumorpatienten

Wie wird es für die Familie weitergehen?

Herr Maier: Ein Schulwechsel wird unvermeidlich sein, damit Rüdiger sich auch zuhause seinen Grenzen und Fähigkeiten entsprechend entwickeln kann.

Die Arbeit hört für die Familie mit dem Ende der Reha nicht auf, viele Herausforderungen kommen erst, doch sind nun sicher alle besser gerüstet. Auf der Katharinenhöhe haben sie kompetente Hilfe erfahren, konnten einen ‚Fahrplan‘ für die nächste Zukunft entwerfen und Energie tanken.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Erfolgreiche Ausstellung

Eine Premiere: Die Ausstellung „Lebensbilder“ mit Arbeiten, die während der Kunsttherapie auf der Katharinenhöhe entstanden sind, ist erstmals im Stuttgarter Flughafen zu Gast. Zu sehen sind noch bis Herbst 2018 Werke von Patientinnen und Patienten, mit denen sie ihre lebensbedrohliche Erkrankung künstlerisch verarbeitet haben.

Großen Eindruck auf die Gäste machte bei der Vernissage im Dezember 2017 der persönliche Bericht eines jungen Patienten, der von seiner Krebserkrankung, seiner Reha in Schönwald und natürlich auch von seiner Kunsttherapie erzählte.



Kinder und Jugendliche sind in vielen Ländern die größte Bevölkerungsgruppe. Der Anteil der unter 25-Jährigen liegt bei bis zu 70 Prozent. Ihre Lebensrealität ist oftmals geprägt durch Armut, Perspektivlosigkeit und Ausbeutung. Ihre Rechte werden auf vielfältige Weise verletzt. Gemeinsam mit unseren Partnern in Asien und Mittelamerika haben wir ein Ziel: dass Kinder- und Jugendrechte weltweit verwirklicht werden.



Kinder- und Jugendrechte weltweit umsetzen!

„Wir Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Ich wünsche mir, dass Kinderrechte und Kinderschutz oberste Priorität haben und entsprechende Maßnahmen und Programme von der Regierung umgesetzt werden“, sagt Shaira Santianes. Die 17-Jährige wurde von unserer Partnerorganisation Child Alert Mindanao aus den Philippinen als Multiplikatorin ausgebildet. Seitdem setzt sie sich in ihrem Stadtteil für Kinderrechte, Kinderschutz und gegen Kinderhandel ein. Child Alert führt mit unserer Unterstützung Aufklärungsarbeit zu den Themen Kinderrechte, Vermeidung von Kinderhandel und Prävention von Kinderprostitution in 120 Barangays (größeren Dorfgemeinschaften) der Provinz Davao del Norte



durch. Zusätzlich werden Informationskampagnen durchgeführt, um die Öffentlichkeit für die Problematik zu sensibilisieren.

Auch in vielen Ländern Mittelamerikas ist die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen geprägt von Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt. „Wir versuchen in unseren Projekten, Jugendliche zu fördern, damit sie selbstbestimmt Entscheidungen treffen und sich Teilhabe und Mitbestimmung in der Gesellschaft erstreiten. Dafür müssen sie ihre Rechte kennen und einfordern. In den gewaltgeprägten Gesellschaften Mittelamerikas spielt Prävention eine wichtige Rolle, insbesondere bei Gewalt gegen Frauen“, so Karin Eder, Büroleiterin in Mittelamerika.

Viele Kinder und Jugendliche versuchen, einen Ausweg zu finden: Sie organisieren sich, setzen sich aktiv für ihre Rechte ein und übernehmen Verantwortung. Dabei wollen wir sie unterstützen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende. Vielen Dank!

Spendenkonto: AWO International, Stichwort: „Nothilfefonds“

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Fragen? Kontaktieren Sie uns! mail@awointernational.de

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Gasthaus-Pension FECHTER



Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten, zwei Zimmer mit je drei Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.

Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnliche Einrichtungen. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing

Telefon: 09941/905320 - Fax: 09941/905321

Mail: a.fechter@t-online.de - Homepage: gasthaus-fechter.de

Fränkische Schweiz

Urlaub im romantischen Trubachtal in der Fränkischen Schweiz

Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang, Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenwahl, eigene Hausschlachtung, 6 rollstuhlgerechtes Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtedreieck Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.

Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach, Tel: (0 92 45) 3 22, Fax: (0 92 45) 6 90,

Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de

Naturpark Spessart



Naturpark Spessart -Barrierefrei- Hallenbad 30° -Lift- Sauna-kegeln- Livemusik-Panoramalage-85 Betten

Staatl. anerk. Erholungsort, alle Zi. Du/ WC/Fön/TV/Safe/WLAN **seniorengerecht**, HP 45 €, EZZ 11 €, rollstf. Zi., Livemusik, Gästeprogramm, beste Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443, Fax-7300, www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach

Rottweil und Freudenstadt planen die Zukunft

Wer beim AWO-Kreisverband Rottweil in den Kalender für 2019 schaut, sieht sofort: Eine Menge Jubiläen stehen an! Nicht nur die AWO selbst wird 100 Jahre alt, auch der Kreisverband Rottweil wird 50, ebenso dessen Wohnsitzlosenhilfe. Außerdem feiert die Rottweiler AWO Soziale Dienstleistungen GmbH den 25. Geburtstag, und bereits im November wird der Ortsverein Schramberg 90 Jahre alt. Trotz dieser vielen Gelegenheiten zur Rückschau richtet die AWO Rottweil aber vor allem den Blick in die Zukunft. Bei der Kreisdelegiertenkonferenz im Mai hat sich der Kreisverband mit einer neuen Satzung bereit gemacht. Dazu kam ein Wechsel an der Verbandsspitze: Nach fünf Jahren als Vorsitzender übergab Hans-Peter Faißt das Amt an Mirko Witkowski und wurde im Tausch mit ihm dessen Stellvertreter. Neu aufgenommen wurden der Ortsverein Möhringen und die anderen verbliebenen Mitglieder aus dem benachbarten, ehemaligen Kreisverband Tuttlingen.

Zu den wichtigen Aufgaben, die in Rottweil Gegenwart und Zukunft verbinden, gehört das Betreuungsprojekt „Soziale Stadt“. Nach der guten Arbeit der AWO-Quartiersmanagerin Isabel Mayer im Omsdorfer Hang wurde die AWO von der Stadt auch mit einer Beratungsstelle für das Wohngebiet Hegneberg betraut. Die Delegierten informierten sich bei einem Besuch vor Ort.

Gut aufgestellt für die Zukunft ist man auch bei der AWO Freudenstadt. Bei der Kreiskonferenz im Juli, die in Horb stattfand, lobte Dennis Schälicke vom AWO-Bezirksverband Baden: „Sie gehören zu den wenigen Kreisverbänden, die einen Zuwachs verzeichnen.“ 278 Mitglieder hat der Kreisverband zurzeit; dazu zählen nach Auflösung des



Hans-Peter Faißt hat den AWO-Kreisvorsitz an Mirko Witkowski abgegeben. Neu im Vorstand ist Torsten Stumpf (von links). Foto: Staiger

Kreisverbands Calw auch die Mitglieder des Ortsvereins Altensteig. Vorsitzender Ulrich Hoffmann ist froh über die stabile Zahl, denn nur so könnten die zahlreichen Aufgaben der Zukunft bewältigt werden. Zuletzt lagen die Schwerpunkte im Kreisverband Freudenstadt bei Angeboten für Senioren und Kinder, bei Deutschkursen für Geflüchtete und als Besonderheit in der Unterstützung von AWO International mit fairem Kaffee. Dort ist man „fünftgrößter Kaffeekunde“. Für das nächste Jahr steht in Freudenstadt genau wie in Rottweil und überall in Baden dann das gemeinsame große Thema an: Die AWO wird 100!



Was sind Knickerbocker?

Viele Ideen zur AWO-Aktionswoche 2018

Unter dem Motto „Echtes Engagement – echte Vielfalt – echt AWO“ fand bundesweit vom 16. bis 24. Juni 2018 die AWO-Aktionswoche statt. Wieder nutzten zahlreiche AWO-Aktive die Gelegenheit, den Menschen zu zeigen, dass es die AWO gibt und wieviel Gutes sie tut. Das reichte vom Norden mit dem Hamburger „AWO-Fest der bunten Vielfalt“ bis in den Süden zum Augsburgener AWO-Familientag im Zoo. Auch die AWO in Baden war aktiv, mit Veranstaltungen wie der Woche der offenen Tür im Kreisverband Lörrach oder Infoständen wie in Rottweil. Beim Kreisverband Karlsruhe-Land reichte die Bandbreite von einem Musical im Schülerhort Kirrlach über die Teilnahme am Hoffnungslauf in Weingarten bis hin zu einem Cockailtreff in Bad Herrenalb.

Eine besonders originelle Idee hatte die AWO Heidelberg. Im Stadtteil Pfaffengrund brachte sie in einem generationenübergreifenden Projekt Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus Röhre mit dem Senioren-Nachmittags-treff des AWO-Altenclubs zusammen. Beide Teams stellten

in einem lustigen Quiz spezielle Begriffe aus „ihrer Zeit“ vor – im Fall der Seniorinnen und Senioren deren Kinder- und Jugendzeit im letzten Jahrhundert. Was ein Grammophon oder eine Telefonzelle ist, wussten die jungen Ratefüchse noch. Aber Knickerbocker? Hier waren die Jugendlichen ratlos und erhielten die Auflösung in Form einer kleinen Modenschau. Umgekehrt fragten sie nach Begriffen wie Snapchat oder Instagram. Was heißt „dissen“, wofür steht LOL? Hier zeigte sich: Wer Enkel hat, war klar im Vorteil!

Schöner Nebeneffekt des lustigen Nachmittags: Auf beiden Seiten wurde der Wunsch geäußert, künftig regelmäßig etwas gemeinsam zu unternehmen.



In Kürze

Unter dem Dach der **AWO Bad Säckingen** (Kreis Lörrach) arbeiten seit 1. Juni drei so genannte Integrationsmanager. Ihre Aufgabe: Flüchtlingen, die seit 2015 in der Region geblieben sind, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche zu helfen. Aydogan Rafika, Bülent Beskaya und Peter Buda machen Hausbesuche und bieten Sprechstunden in der Gemeinschaftsunterkunft an. Insgesamt betreuen sie ca. 190 Menschen.

Wie notwendig die Arbeit des **Ortsvereins Rottweil** ist, zeigte bei der Jahreshauptversammlung der Rückblick auf das vergangene Jahr. Unter anderem erhielten acht Rottweiler Bürger Hilfe aus dem Notlagenfonds. 71-mal bekamen wohnungslose und arme Menschen Leistungen aus dem Krankenhilfefonds. Beide sozialen Hilfen seien von Spenden abhängig, sagte Vorsitzende Gaby von Au. Auch die Wärmestube und die Rehaklinik Katharinenhöhe wurden vom Ortsverein unterstützt.

Bei der **AWO Titisee-Neustadt** im Kreisverband Breisgau/Hochschwarzwald und Emmendingen ist Maria Eckerle seit 65 Jahren aktives AWO-Mitglied. „Das ist eine sehr seltene Ehrung“, sagte Vorsitzender Alexander Bösch, der bei der Jahreshauptversammlung in der AWO-Seniorenwohnanlage die besondere Auszeichnung übernahm. Maria Eckerles schöne Antwort: „Ich hab's gern gemacht und werde, wenn es geht, gern weitermachen!“

Auch bei der Hauptversammlung der **AWO Eggenstein-Leopoldshafen** war die Ehrung der Mitglieder einer der Höhepunkte: eine schöne Aufgabe für Susanne Woll, Verbandskoordinatorin des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Land. Vorsitzender Ludwig Zimmermann wurde für 25 Jahre AWO-Mitgliedschaft ausgezeichnet. Er leitet den Ortsverein schon seit über 20 Jahren und wurde für weitere vier Jahre wiedergewählt.



Sommertreffen am Bodensee

Gut besuchtes Arbeitstreffen der Verbandskoordinatoren

Reichenau. Es war eine große Runde, die Ende Juni im Haus Insel Reichenau am Bodensee tagte: Zum 27. Mal trafen sich die Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren der AWO-Kreisverbände in Baden, um sich über wichtige Themen der Verbandsentwicklung auszutauschen. Elf der insgesamt achtzehn Kreisverbände der AWO in Baden sowie das Bezirksjugendwerk waren bei dieser Veranstaltung vertreten.

Das nächste Jahr stattfindende 100-jährige AWO-Jubiläum war ein wichtiges Thema der Tagung. Schließlich bietet es eine gute Möglichkeit für Kreisverbände und Ortsvereine, anhand der AWO-Geschichte die aktuelle Arbeit anschaulich darzustellen und Menschen für die AWO zu interessieren. Die Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren kümmern sich vor Ort um die geplanten Aktionen in den Kreisverbänden und können u. a. auch über das Material informieren, das der Bundesverband zur Verfügung stellt.

Neben den Lageberichten aus den Kreisverbänden befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesmal intensiv mit dem AWO-Leitbild und der AWO-Unternehmenskultur – zentrale Elemente für die Profilierung der AWO nach innen und außen und damit für die AWO-Einrichtungen als auch Ortsvereine von großer Bedeutung.

Das nächste Treffen der Verbandskoordinatorenrunde wird am 15. November 2018 beim AWO-Bezirksverband in Karlsruhe stattfinden.

Kleine Kunstwerke unterm Nussbaum

Grenzach-Wyhlen. Zum ersten Mal veranstaltete die Handarbeitsgruppe „Flinke Finger“ von der AWO Grenzach-Wyhlen einen Hobbymarkt im Sommer, denn der Vorrat an bunten Woldecken und warmen Socken quoll über – und bis zur nächsten Aktion an Weihnachten war es noch weit. Im Schatten eines großen Nussbaums packten Regina Pfirrmann und acht Helferinnen ihre tollen Strick- und Häkelsachen aus, auch der Verein „Hilfe für Ostsumba“ nahm am Hobbymarkt teil. Dabei ging es den AWO-Frauen nicht ums Geldverdienen für sich selbst, sondern um den guten Zweck: Vom Erlös wurde der Tafelladen in Rheinfeldern unterstützt.





Im Kreis der Bruchsaler Kommunalpolitik:
Helga Langrock (l. v. l.) und Roland Herberger (l. v. r.)
mit Stolperstein-Künstler Gunter Demnig (kniend).

Ein Stolperstein zum Gedenken

Bruchsal. Ein Stolperstein erinnert künftig an den ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten Joseph Heid, der 1944 im KZ Dachau von den Nazis ermordet wurde. Den Stein gestiftet hat Helga Langrock, Aufsichtsratsmitglied der AWO Karlsruhe-Land, zusammen mit ihrem Ehemann Ernst. Am 5. Juli 2018 fand im voll besetzten Rathaussaal die Gedenkfeier anlässlich der 4. Stolpersteinverlegung in Bruchsal statt, in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Nicolette Kressl und des AWO-Kreisvorsitzenden Roland Herberger. Im Anschluss verlegte der Künstler Gunter Demnig den Stolperstein vor Joseph Heids letztem Wohnsitz in der Bruchsaler Gartenstraße.

Joseph Heid wurde 1882 in Stühlingen im Landkreis Waldshut geboren. Ab 1922 war er in Villingen als Regierungsinspektor tätig, im Rahmen seiner politischen Arbeit wurde er 1929 Landtagsabgeordneter der Badischen Republik. Nach dem frühen Tod seiner ersten Frau war Joseph Heid alleinerziehender Vater eines Sohnes, mit seiner zweiten Frau Ana hatte er zwei weitere Söhne. Zu Beginn des Jahres 1933 gründete Ana Heid den AWO-Ortsverein in Bruchsal, kurz vor der NSDAP-Machtergreifung. Danach änderte sich das Leben der Familie schlagartig. Vier Monate später wurde die SPD verboten und alle gewählten SPD-Vertreter, unter ihnen auch Heid, in Schutzhaft genommen. 1944, einige Tage nach dem missglückten Attentat auf Hitler, wurde Joseph Heid nach Dachau überführt. „Auch vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen im In- wie im Ausland ist es wichtig, solcher Schicksale zu gedenken“, sagte AWO-Kreisvorsitzender Herberger.

.....Ehrenamtliche gewinnen.....

Karlsruhe. Am Freitag, 19.10.2018, findet das 5. **Forum Ehrenamt** in Karlsruhe statt. Veranstaltungsort ist diesmal der Gemeindesaal der Christkönig-Gemeinde in Karlsruhe-Rüppurr. Zum fünften Mal lädt der AWO Bezirksverband die Ortsvereine und Kreisverbände der AWO Baden sowie deren Einrichtungen zum Forum ein.

Im Mittelpunkt wird die Frage stehen, wie man neue Ehrenamtliche für die Ortsvereine und Einrichtungen der AWO gewinnen kann – der Altersdurchschnitt der Engagierten liegt in beiden Feldern bei 75 plus. Dazu wird

Dr. Miriam Voigt von der Uni Koblenz über die Möglichkeiten referieren, welche Ansätze Modelle der Personalgewinnung aus dem wirtschaftlichen Bereich für die AWO-Gliederungen und -Einrichtungen bieten können. Abgerundet wird die Veranstaltung mit der Verleihung des Förderpreises der AWO-Sozialstiftung und der Präsentation von besonderen AWO-Projekten und Aktivitäten. Die Einladungen an die Ortsvereine, Kreisverbände und Einrichtungen erfolgt über die Verbandskoordinatorinnen und -koordinatoren der Kreisverbände.

In Kürze

Beim **AWO-Ortsverein Schopfheim** im Kreis Lörrach kann man sich's gut schmecken lassen: Dort ist das Essen auf Rädern ein Erfolgsmodell. Es bringt von Montag bis Freitag einmal am Tag eine warme Mahlzeit auf den Tisch, frisch zubereitet aus Zutaten der Region, mit einer Auswahl unter sechs Menüs täglich. Insgesamt hundert Adressen werden jeden Tag angefahren, nicht nur im Stadtbezirk Schopfheim, sondern auch in zehn umliegende Ortsteile.

Was die **AWO Rheinfelden** alles leistet, sei „phänomenal“, sagte Altbürgermeister Rolf Karrer, als die Vorsitzende Jacqueline Dumont bei der Hauptversammlung ihren Bericht vorlegte: Zum Angebot gehören beim größten Ortsverein im Kreisverband Lörrach neben dem bekannten Sozialkaufhaus Schatzkästlein die Seniorenarbeit, das Kinderferienprogramm, die Unterstützung der Vesperkirche und seit 2017 auch Sonntage mit unterschiedlichem Frühschoppenprogramm.

Bei der Jahreshauptversammlung der **AWO Binau** im Kreis Neckar-Odenwald begrüßte Ortsvereinsvorsitzender Gerd Teßmer erstmals den neugewählten Bürgermeister René Friedrich, der die Tradition seines Vorgängers Peter Keller fortsetzen und ständiger Gast der AWO-Versammlungen sein möchte. Der neue Bürgermeister dankte der Binauer AWO für die vielfältigen Angebote im örtlichen Jahreskalender.

Die **AWO Grenzach-Wyhlen** konnte die sozialen Einrichtungen der Gemeinde im Vorjahr nicht wie gewohnt finanziell unterstützen – das Geld wurde für eine teure Registrierkasse im Café Quellenstüble gebraucht. Die Vorsitzende Christel Campagna konnte aber auch Erfreuliches berichten: AWO-Angebote und Aktionen wie „Kauf-eins-mehr“ zur Unterstützung des Tafelladens seien inzwischen fest etabliert.

Ein ganz besonderes Dienstjubiläum

Walter Kopp 40 Jahre bei AWO tätig

Karlsruhe. Anfang August 2018 gratulierten AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (Mitte) und Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter für Soziale Dienste und Personal im Bezirksverband (links), Walter Kopp, 63 (rechts) mit einem großen Präsentkorb und einem herzlichen Dankeschön zu einem äußerst seltenen Dienstjubiläum: Der Einrichtungsleiter des AWO-Schulkindergartens für sprach- und körperbehinderte Vorschulkinder in VS-Schwenningen ist seit vier Jahrzehnten beim AWO-Bezirksverband Baden beschäftigt. Seit 1978 ist der gelernte Erzieher im Schulkindergarten der AWO tätig, zuvor hatte er dort bereits seinen Zivildienst absolviert. 1986 übernahm Walter Kopp schließlich die Leitung der sozialen Einrichtung.



Der AWO-Schulkindergarten in VS-Villingen besteht seit 1975 und hatte zunächst 18 Plätze für körperbehinderte Kinder, 1995 kamen 13 Plätze für sprachbehinderte Kinder hinzu. Heute werden in den zwei Abteilungen für sprach- bzw. körperbehinderte Kinder insgesamt 45 Kinder umfassend betreut und sonderpädagogisch gefördert. Durch

individuelle Therapie- und Lernangebote sollen die vorhandenen Entwicklungsrückstände weitgehend aufgeholt und die unterschiedlichen Defizite verringert werden. Dabei arbeitet das Haus eng zusammen mit Eltern und externen Fachleuten (Schulen, Kliniken, Ärzten usw.). Ziel ist nicht nur, die Lebensqualität der behinderten Kinder zu verbessern, sondern auch, diese auf den späteren Besuch der Regel- oder Sonderschule bestmöglich vorzubereiten.

Zum interdisziplinären Team des AWO-Schulkindergartens gehören Erzieher/-innen, Physiotherapeutinnen und -therapeuten, junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr, Lehrkräfte aus örtlichen Schulen sowie externe Fachleute. Großes Engagement zeigt auch der Förderverein des Schulkindergartens (www.zwergen-aufstand.de).

EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

60 Jahre

OV Schopfheim:
Gerda Strübe

50 Jahre

OV Bad Säckingen:
Ursula Wehrle

40 Jahre

OV Eggenstein-Leopoldshafen:
Daniel Dech, Wilfried Jahraus
OV Rottweil: Meinrad Hattler,
Angela Müller
OV Schopfheim: Horst Sutter
OV Titisee-Neustadt:
Luise Blank, Gebhard Hipp,
Brigitte Kuss

35 Jahre

OV Bad Säckingen:
Egon Holland,
Jakob Reiter

OV Eggenstein-Leopoldshafen:
Ruth Hohler, Olga Müller,
Ludwig Zimmermann

25 Jahre

OV Eggenstein-Leopoldshafen:
Brigitte Häfele,
OV Rottweil: Judith Keisat, Karin Weise
OV Schopfheim: Christel Griebel,
Ute Strohm
OV Titisee-Neustadt: Alexander Bösch,
Bärbel Heinzl, Jürgen Haschke,

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-330,
www.awo-baden.de,
ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Fotolia, Eric Langerbeins,
Swaran Singh Arri

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften
zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:

James von Degenfeld Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.



ECHO

Redaktionsschluss

4. Quartal 2018: **15.10.2018**

ACHTUNG SAMMELBESTELLER
ab 30,- Euro versandkostenfrei!
 Besuchen Sie doch unseren neuen Online-Shop:
www.shop-druck-verlag-sw.de



Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegra“, „Gartenzwerg“ bzw. „Bienen“.
 Je Mappe **9,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschleufe mit Metall-Schnalle und langen Bänder im Rückenbereich – ideal zum Kochen, Backen und Servieren. **14,50 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



In der Reihe „Aus dem Garten auf den Tisch“ bereits erschienen:

Die schönsten
 Backrezepte mit Obst

Gemüserezepte
 für jeden Tag

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.
 64 Seiten im Format 17x24 cm
6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm. Je **6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A 6 (10.5 cm x 14.8 cm)
 Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder), Rückendrahtheftung
 Inhalt: 64 Seiten blanko, Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme
7,15 € je Set (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Set „floral“



Set „natural“

Kleingartenkalender

Die Welt der Kleingärten bei Ihnen zu Hause. 12 wunderschöne Kalenderblätter begleiten Sie durch das Gartenjahr. Mit Rezepten auf den Rückseiten! Ganz in Farbe und auf edlem Papier im Format 29,7 x 42 cm.
8,90 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Bestellen Sie das Jahrbuch und den Kleingartenkalender zusammen versandkostenfrei!



NEU

Versandbereit ab Oktober 2018

Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, leckere Rezepte, Gartenmessen und -events, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe.

6,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



NEU

Versandbereit ab Oktober 2018

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Bei einer gemeinsamen Bestellung von Kleingartenkalender und Jahrbuch oder ab einem Bestellwert von 30,- Euro versandkostenfrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

Ort/Datum Unterschrift

- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Allegra“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- Ich bestelle grüne Schürzen(n) beige Schürzen(n)
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kleingartenkalenders 2019
- Ich bestelle Exemplar(e) des Jahrbuchs 2019

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen